

Partnerschaft mit Senonches seit 45 Jahren

Battenberger wollen Pfingsten 2024 feiern

Battenberg – Die deutsch-französische Partnerschaft zwischen Battenberg und Senonches besteht im kommenden Jahr seit 45 Jahren und soll an Pfingsten 2024 gefeiert werden. Dies kündigte die Vorsitzende Dagmar Schneider jetzt in der Jahreshauptversammlung der Partnerschaftsvereinigung Battenberg an. Dazu werden schon gute Ideen gesammelt, sagte sie im Lokal Alt-Battenberg.



Dagmar Schneider
Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung Battenberg

Im Mittelpunkt standen die Jahresberichte aus 2022. Zum neuen Kassierer wurde Hubert Reichert gewählt. Fred Inacker hatte das Amt Anfang 2023 abgegeben. Neuer Beisitzer wurde Wolfgang Lassek, er folgt auf Anita Bienhaus, die aus dem Vorstand ausschied. Die Kassensprüfer Christian Klein, Lutz Klein und Heinfried Horsel bleiben ein weiteres Jahr im Amt.

Nächster Termin ist das Kartoffelbraten am 16. September zusammen mit dem Heimat- und Kulturverein

und dem Cultur-Club Battenberg am Burgbergstollen mit Livemusik. Die Organisation übernimmt diesmal die Partnerschaftsvereinigung.

Angekündigt wurde die nächste Partnerschaftsreise aus Battenberg nach Romsey in England vom 27. bis 30. Oktober 2023. Ob Flug- oder Busreise, werde noch geprüft. Interessierte können sich beim Vorstand anmelden. Ein Reisepass wird benötigt. Dagmar Schneider berichtete auch von der Partnerschaftsreise nach Senonches (Frankreich) über Pfingsten (wir berichteten) und zeigte eine Fotopräsentation davon. Alle Gäste seien wieder herzlich in den Familien aufgenommen worden.

2024 soll es auch wieder einen Schüleraustausch mit Senonches geben, berichtete die Vertreterin der Gesamtschule Battenberg, Sophia Koch. Sie erzählte auch vom positiven Schüleraustausch 2023 vor Pfingsten mit 16 Schülern über zehn Tage.

Schneider dankte allen tatkräftigen Helfern und den Vorstandskollegen für ihren Einsatz bei den verschiedenen Veranstaltungen. hr

Kontakt: Tel: 06452/3840, E-Mail: daschn@online.de

ARCHIVFOTO: ZP/NH



Gibt ein Orgel-Konzert in Hatzfeld: Prof. Peter Waldner aus Innsbruck. FOTO: STADT HATZFELD/NH

Heiterkeit, Tanz und Lebensfreude

Konzert am 18. Juni an der Rindt-Organ

Hatzfeld – Ein Konzert mit Prof. Peter Waldner aus Innsbruck findet am Sonntag, 18. Juni, ab 17 Uhr in der Emmaus-Kapelle in Hatzfeld statt. Waldner wird an der historischen Rindt-Organ ein Konzert spielen, das unter dem Titel „Heiterkeit, Vitalität, Tanz & Lebensfreude – Europäische Orgelwerke der Renaissance & des Barock“ steht. Zur Aufführung kommen unter anderem Werke von Robert Johnson, William Byrd, John Bull, Orlando Gibbons, Jan Pieterszoon Jacob Paix, Heinrich Scheidemann, und Johann Speth.

Der Cembalist und Organist Peter Waldner studierte Musikwissenschaft und Germanistik an der Leopold-

Franzens-Universität in Innsbruck sowie Cembalo, Orgel und Klavier am Tiroler Landeskonservatorium bei Reinhard Jaud und Bojidar Noev. Von 1992 bis 1995 spezialisierte er sich mit Hilfe eines Stipendiums in Holland, Frankreich und der Schweiz auf die Interpretation Alter Musik an historischen Instrumenten. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn durch Europa, bei vielen Festivals für Alte Musik war er zu Gast. Sein interpretatorisches Interesse gilt vor allem der Musik der Renaissance, des Barock, der Frühklassik sowie dem kompositorischen Schaffen Johann Sebastian Bachs. nh/off

Service: Der Eintritt kostet 15 Euro an der Abendkasse.

Schule, Haushalt, Ehrung

Stadtverordnete tagen am 15. Juni

Battenberg – Die nächste Battenberger Stadtverordnetenversammlung findet am Donnerstag, 15. Juni, ab 19.30 Uhr, in der Burgberghalle statt. Auf der Tagesordnung

stehen unter anderem Bauleitplanungen, Beschaffung Feuerwehrfahrzeuge, Schulentwicklungsplan 2023 bis 2027, Haushalt 2023 und Ehrungen. nh/pa



Vorstand und Aufsichtsrat der Bürgerenergiegenossenschaft Ederbergland: (von links) Norbert Schäfer, Rainer Zollner, Klaus Hinrichs, Vorsitzende Sandra Hinrichs, Wolfgang Kreis, Heinfried Horsel, Dirk Junker und Wolfram Mattner.

Vom Strompreis profitiert

Bürgerenergiegenossenschaft erzielt 104 188 Euro Gewinn

VON THOMAS HOFFMEISTER

Battenberg – Auf ein „außerordentlich erfolgreiches Jahr“ blickte die Bürgerenergiegenossenschaft Ederbergland (BEGEB) in ihrer Generalversammlung zurück. Ihr positives Fazit bezog Vorsitzende Sandra Hinrichs in erster Linie auf den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 104 188 Euro (Vorjahr: 23 273 Euro). Die Versammlung beschloss, den Mitgliedern eine Dividende von 5 Prozent auf ihre Geschäftsanteile zu zahlen.

Des einen Leid, des anderen Freud: „Wir haben von den gestiegenen Strompreisen profitiert“, sagte Sandra Hinrichs. Für den 2014 in Betrieb genommenen Solarpark bei Laisa gebe es eine garantierte Einspeisevergütung von 8,93 Cent pro Kilowattstunde. In den Monaten August und September 2022 habe man jedoch 39 bzw. 31 Cent pro Kilowattstunde eingespeisten Solarstroms erzielt. Auch technisch sei der

Solarpark „supergut gelaufen“. Ins Netz eingespeist wurden 989 139 Kilowattstunden Strom. Das sei das zweitbeste Ergebnis überhaupt und entspreche einem Äquivalent von 620 Tonnen Kohlendioxid, ergänzte das für die Technik des Solarparks zuständige Vorstandsmitglied Wolfram Mattner. Zum 31. Dezember 2022 zählte die Bürgerenergiegenossenschaft 121 Mitglieder, die Anteile im Wert von 434 300 Euro gezeichnet hatten.

Gewechselt habe die BEGEB ihren Vermarkter für den erzeugten Strom, informierte Sandra Hinrichs, weil der bisherige Vermarkter seine Gebühren „um das 4,5-Fache“ erhöht habe. Daraufhin habe man sich für die Firma Next Kraftwerke entschieden, die bereits mit anderen Bürgerenergiegenossenschaften zusammenarbeite. Unter dem Strich bleibe jedoch eine Verdoppelung der Vermarktungsgebühren, was Mehr-

kosten von über 4000 Euro im Jahr bedeute.

„Wir bemühen uns intensiv um weitere Projekte“, sagte Vorstandsmitglied Heinfried Horsel und zählte verschiedene Ideen auf. „Realistisch“ sei die Beteiligung der BEGEB an dem neuen Solarpark, der im interkommuna-

Neues Projekt in Münchhausen?

len Gewerbegebiet der Kommunen Battenberg, Burgwald und Münchhausen entstehen soll, zusammen mit der Bürgerenergiegenossenschaft Münchhausen und der Gemeinde Burgwald. „Wir sind da verhalten optimistisch“, sagte Horsel.

Norbert Schäfer erläuterte die von der Steuerberatungsgesellschaft Czechatka & Partner aufgestellte Bilanz, die bei einer Genossenschaftsprüfung „keinerlei Beanstandung“ ergeben habe, wie Sandra Hinrichs berichtete. Aus dem Gewinn wolle man etwa

80 000 Euro als Reserve „stehen lassen“, sagte Norbert Schäfer. Vergleichbare Gewinne seien für die kommenden Jahre nicht zu erwarten. Die Höhe der „Restschulden“ für den Solarpark Laisa bezifferte die Vorsitzende auf rund 150 000 Euro (minus 100 000 Euro im vergangenen Jahr).

Als Aufsichtsratsvorsitzender dankte Dirk Junker dem Vorstand für dessen engagierte Arbeit. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Dirk Junker, Klaus Hinrichs, Wolfgang Kreis, Steffen Werner und Rainer Zollner jeweils einstimmig bestätigt.

Ebenfalls einstimmig beschloss die Versammlung die Einführung einer kleinen Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Vorstandsmitglieder erhalten ab Juli einen monatlichen „Verzehrungschein“ von je 25 Euro, die Aufsichtsratsmitglieder einen vierteljährlichen Verzehrungschein über 25 Euro. FOTO: HOFFMEISTER

„Beeindruckend und schockierend“

Buchenwaldfahrt von Eltern und Lehrern der Gesamtschule Battenberg

Battenberg – Eine Gruppe von Eltern und Lehrern der Gesamtschule Battenberg hat die Gedenkstätte Buchenwald bei Weimar besucht.

Die Idee war im Gespräch mit Eltern entstanden. Die Eltern ins Boot zu holen, einen Austausch von Eltern und Kindern zu ermöglichen, weitere Lehrer von der Wichtigkeit der Gedenkstättenarbeit überzeugen: Das wollte Organisatorin Gabriele Naumann, Lehrerin für Geschichte, Latein und Religion an der Gesamtschule, erreichen.

Bei einem Einführungsabend hatte Naumann bereits im Vorfeld einiges zur raschen Festigung von Hitlers Macht, seiner Ideologie und Propaganda, der Judenverfolgung sowie zur Geschichte und zum Aufbau des Konzentrationslagers Buchenwald erzählt.

Der Tag in Buchenwald begann mit einem zweistündigen Rundgang über das Lagergelände. Immer wieder tauchten Fragen auf: Wusste man wirklich von nichts? War einigen der Profit wichtiger als ihr moralisches Bewusstsein? Und die SS-Leute? Sie verpflichteten sich freiwillig zu diesem Dienst! Stück für Stück wurden sie in ihre Aufgaben eingeführt, Häftlinge zu entwürdigen, zu quälen und zu morden.



Vor der Bronzestatue von Fritz Cremer, die an die Leiden der Häftlinge im Konzentrationslager Buchenwald erinnert: Eltern und Lehrkräften der Gesamtschule Battenberg mit Organisatorin Gabriele Naumann (vorne 2. von links). FOTO: GESAMTSCHULE BATTENBERG/NH

Das weitere Programm beinhaltete wahlweise den Besuch der Ausstellung „Ausgrenzung und Gewalt“ oder eine Begehung des Außengeländes. Der Steinbruch, ein Ort von Zwangsarbeit, die Führersiedlung, idyllische Villen, von Häftlingen zwangsweise gepflegt, oder der vorübergehende Arrestort von Dietrich Bonhoeffer. Zum Abschluss des Tages

besichtigte die Gruppe das DDR-Mahnmal zu Buchenwald. Eine riesige, monumentale Grabstätte für Tausende von Häftlingen, angelegt im neoklassizistischen Stil totalitärer Herrschaftsarchitektur.

Symbolisch schreitet der Besucher zunächst hinab zu den Grabanlagen, der „Nacht des Faschismus“, um dann über die „Straße der Nationen“ zum riesigen, weiß ge-

mauerten Glockenturm, dem „Licht der Freiheit“ hinaufzusteigen. Dort fanden etwa die Gedenkveranstaltungen zu der Befreiung des Lagers oder die Fahnenweihe statt.

„Informativ, beeindruckend, schockierend“ – so äußerte sich die Gruppe abschließend zu dem Besuch des Konzentrationslagers. Der Tag habe gezeigt, wozu Menschen fähig seien. nh/off